

Jahresbericht 2018

AUS DEM STIFTUNGSRAT

Leider ist im Juni 2018 Meggie Malash, unsere Kassierin, nach schwerer Krankheit siebzigjährig verstorben. Sie hat während der Renovationsphase sehr gut auf unsere Finanzen geschaut und geschickt gewirtschaftet. Wir sind ihr sehr dankbar dafür.

Nach längerer Suche konnten wir mit Patrizia Loggia – Mutter eines Falkenkindes und Kennerin des Mösli – eine neue Kassierin gewinnen. Als gelernte Buchhalterin konnte sie sich, auch dank der tadellos geführten Rechnung durch Meggie und der Übernahme durch Barbara Hobi in der Zwischenzeit bis zur Besetzung des Amtes durch Patrizia, rasch einarbeiten. Wir sind froh, an der Kasse wieder eine Fachperson zu haben.

MÖSLI

Das Mösli hat seinen ersten «Winterdienst» hinter sich. Nach den letzten bewegten Jahren findet der Möslibetrieb wieder zu seinem Alltag zurück. Ab und an kommt es zu kleineren oder auch etwas grösseren Korrekturen oder Neuerungen wie z. B. Regeln für den Winterbetrieb, neuem Kühlschrank, Weihnachtsvermietung oder zu einem Beamer – schliesslich geht auch das Mösli mit der Zeit. Die Vermietungsgebühren wurden leicht angepasst und Kriterien für die Genehmigung von Anträgen um Mietreduktion vereinbart.

Die Probleme mit den Wasserleitungen im oberen Waldbereich, insbesondere die Zuleitungen zum Schwimmbassin geben immer noch Anlass zur Sorge. Aufgrund der wenigen Niederschläge, konnten noch keine ausreichenden Messungen der verschiedenen Zuflüsse durchgeführt werden und somit auch noch keine adäquaten Lösungen gesucht werden.

Die Auslastung war trotz der durch die Renovation verkürzten Vermietungsdauer zufriedenstellend.

Bildungsveranstaltungen

Auch in diesem Berichtsjahr konnten im Juni am Bildungstag zum Thema «Soziale Ungleichheit und Demokratie» mit Ueli Mäder, Kurt Wyss und Andreas Gross ausgewiesene und engagierte Kenner gewonnen werden. Die Teilnehmenden waren zahlreich und debattierfreudig. Im Mösliblatt Nummer 45 vom Frühjahr 2018 findet sich ein ausführlicher Bericht der interessanten Beiträge.

Im November fand erstmals nach vielen Jahren wieder ein Filmtag statt. Die organisierende Gruppe bestehend aus vier Frauen (Bea und Corinne vom Freundeskreis sowie Barbara und Julia vom Stiftungsrat) knüpften damit an eine frühere Filmtag-Tradition des Mösli an. Zum Thema Flucht wurden Schweizerfilme aus den Jahren 1945, 1990 und 2016 gezeigt. Eine ausführliche Rückschau findet sich auch hier im Mösliblatt 47 vom Frühjahr 2019.

Beide Veranstaltungen sind auch für das kommende Jahr geplant.

Vermietung

Im Herbst verabschiedete sich Martin Übelhardt, langjähriger Heimwart, ehemaliger Stiftungsrats-Co-Präsident und Koordinator aus seinen Mösli-Verpflichtungen. Er hat sich immer sehr für die Pflege des Mösli und seiner Umgebung eingesetzt und für manch «waghalsige» Reparatur selbst Hand angelegt. Ob es ums Schaufeln, Graben, Holzen oder eben, um das Ersetzen einer Glühbirne oder das Zusammenkleben der Notfalllampen ging – keine Schadstelle entging seinem wachsamen Auge. Danke Martin.

Seine zahlreichen Heimwartdienste werden erfreulicherweise von neuen Kräften übernommen. Auch hier übernimmt eine neue Generation und das ist gut so.

Arbeitstage

Die Arbeitstage sind nicht mehr so strikt durch die Winterschliessung beeinflusst. Das gibt etwas Luft und die Abläufe müssen sich noch einspielen. Die Bassinputzete wurde auf das Wochenende vor Auffahrt vereinbart und die Falken sind wieder vermehrt dabei engagiert. Thorsten, der Koordinator freut sich, wenn ausreichend Hilfe vor Ort sich abwechseln kann. Die Bepflanzung ums Haus wurde fachmännisch von einem Falken-Gartenbauer organisiert. Der Keller oder besser Werkstatt oder noch besser Lagerraum wurde von einer Fachfrau liebevoll, akribisch und sorgfältig entrümpelt und organisiert. Danke den kleinen und unermüdlichen Helfer*innen mit grosser Wirkung.

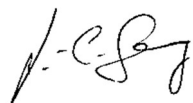
Die Herbstarbeitstage werden mit einer Heimwartsitzung verbunden, so dass auch hier auf genügend Helfer*innen gezählt werden kann.

AUSBLICK

Es scheint mehr Ruhe in die Arbeit des Stiftungsrates eingekehrt zu sein, aber der Schein trügt! Bereits hat sich wieder ein Grüppchen gefunden, welches weiteren Renovationsbedarf gefunden hat. Die Erhaltung und Pflege des Mösli ist eine Herzensangelegenheit – das spürt man und sieht frau.

Ich danke allen, die dies möglich machen und sich freiwillig und mit Lust und Freude für das Mösli einsetzen.

Die Präsidentin



Julia-C. Sanz

Zürich, 07. Mai 2019